





# Jahresbericht 2015



Sektion Acht die sozialdemokratische NGO

# **Einleitung**

Die Sektion 8 begreift sich als sozialdemokratische NGO und betrachtet sich strategisch und konzeptionell als Hybrid aus traditionellen Parteistrukturen und einer NGO-Kultur. Welche Ziele die Sektion 8 mit diesem Ansatz verbindet, haben wir in einem Strategiepapier mit dem Titel Die Sektion 8 als sozialdemokratische NGO" (web) ausgeführt. Dort heißt es in der Conclusio:



"Wir glauben nicht an den Marsch durch die Institutionen der Sozialdemokratie im her-

kömmlichen Sinn. Es ist unmöglich sich gemäß der Logik A nach oben zu arbeiten und oben angekommen plötzlich gemäß Logik B zu handeln. Den einzigen Ausweg sehen wir in der Schaffung eines Raumes jenseits der herrschenden Logik. Wir wollen eine Plattform, die in allererster Linie inhaltlich getrieben ist, die ihre politische Linie selbst bestimmt, die um sozialdemokratische Positionen in der Gesellschaft kämpft, die Beteiligung aktiv fördert und die ihren eigenen Stil in der Außenkommunikation findet. Wir wollen de facto eine sozialdemokratische NGO aufbauen, die als Hybrid aus alten und neuen Strukturen entsteht."

Wie schon in den vergangenen Jahren versuchen wir mit dem vorliegenden Jahresbericht zu illustrieren, was diese Idee einer sozialdemokratischen NGO in der Praxis bedeuten kann. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit möchten wir damit einen Überblick über die Schwerpunkte unserer Arbeit schaffen, verschiedene Aktionsformen und -möglichkeiten dokumentieren und über Probleme und Erfolge im vergangenen Jahr reflektieren.

Der Jahresbericht ist außerdem ein Versuch, Rechenschaft abzulegen gegenüber unseren zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützern. Mit ihrer Mitgliedschaft, ihren Spenden und ihren Facebook-Likes und Kommentaren haben sie dabei mitgeholfen, dass die hier dokumentierten Aktivitäten eine beachtliche öffentliche Aufmerksamkeit erfahren haben.

In diesem Sinne ist der Jahresbericht auch ein Ausblick auf das Jahr 2016, verbunden mit der Bitte an euch, uns auch weiterhin bei unserer Arbeit zu unterstützen - egal ob als AktivistIn, als Mitglied, als SpenderIn oder als eine Kombination davon.

**Eure Sektion 8** 

# Schwerpunkt: Gemeinderatswahlen in Wien

### Wien will wählen



Jeder vierte Wiener, jede vierte Wienerin im wahlfähigen Alter (genau: 24%) durfte bei den Gemeinderatswahlen im Herbst 2015 nicht wählen. Ihnen fehlt der österreichische Pass, den man in der Bundeshauptstadt für das Wahlrecht benötigt. Die Stadt wächst, und mit ihr ihre internationale Bevölkerung. Die Legitimation für die Politik und ihre gewählten VertreterInnen wird kleiner, das Demokratiedefizit größer. Wir haben deshalb eine Kampagne gestartet, in der wir uns für ein Wahlrecht aller WienerInnen - unabhängig von ihrer Staatsbür-

gerschaft - einsetzen. Gestartet haben wir am 1. Mai, wo wir ein Transparent mit dem Slogan "Wien will wählen" am Aufmarsch trugen.

### 24 aus 24

Während des Intensiv-Wahlkampfs der Wien-Wahl kreierten wir die Online-Kampagne "24 aus 24". 24 Personen, die zwar in Wien leben, aber aufgrund fehlender Staatsbürgerschaft kein Wahlrecht bei der Gemeinderatswahl haben, erklärte auf Plakaten, warum sie gerne Wien mitgestalten würden. Frauen und Männer aus 10 verschiedenen Nationen, die zwischen einem und 25 Jahre in Wien wohnen, meldeten sich zu Wort. Der Wahlsonntag der Wiener Landtags- und Gemeinderatswahl 2015 brachte die SPÖ als Gewinnerin zum Vorschein. Zu unserer großen Freude, denn das Regierungsübereinkommen #rotgruen2 beinhaltet folgende Passage, für die wir uns bereits während der Verhandlungen über ein Regierungsabkommen wiederholt eingesetzt hahen.



"Ein faires Wahlrecht für alle. Ein Viertel der Menschen, die in Wien leben, sind derzeit in unserer Stadt nicht wahlberechtigt. Insbesondere auf der Ebene der Kommunalpolitik ist es notwendig, allen Wienerinnen und Wienern Möglichkeiten zur Mitwirkung an der politischen Willensbildung zu bieten. Rot-Grün setzt sich gegenüber dem Bundesgesetzgeber für ein Wahlrecht für EU-BürgerInnen und Drittstaatsangehörige auf Bezirks-, Gemeinderats- und Landtagsebene ein."

### Blogbeiträge dazu:

- · Wien will wählen [web]
- Warum wir ein neues Wahlrecht brauchen [web]
- Wer ist das Volk? [web]
- Wir müss(t)en nur wollen [web]
- · Auch beim Wahlrecht Haltung zeigen [web]
- Wer sind die Ausländischen WienerInnen? [web]

# Die Sektion 8 im Grätzel



Im Wiener Wahlkampf haben wir uns bemüht, die BewohnerInnen der Alservorstadt mit Wahlinformationen zu versorgen. Dazu haben wir etliche Hausbesuche gemacht und viele nette Gespräche geführt. Am 01.10. starteten wir in unserem Grätzel eine Steck-Aktion, wo wir mit einem selbstgestalteten Flyer gute Argumente für die SPÖ Wien an die Leute brachten.

# Schwerpunkt: Parteidemokratie in der Sektion Acht

Was wir von der SPÖ einfordern, wollen wir selbst in unserer Sektion leben. Daher haben wir 2015 zwei demokratische Neuerungen ausprobiert. Sowohl bei der Reihung unserer KandidatInnen für die Bezirksvertretung Alsergrund als auch bei der Wahl der Delegierten für die Bezirkskonferenz der SPÖ Alsergrund haben wir neue Wahlverfahren angewandt. So konnten unsere Mitglieder bereits bei zwei Sektionskonferenzen aus verschiedenen KandidatInnen ihre präferierten Personen wählen.

### Rote Vorwahl für die Bezirksvertretung Alsergrund

Für die Wahl zur Bezirksvertretung Alsergrund stellt die SPÖ Alsergrund einen Wahlvorschlag mit 80 KandidatInnen auf. 30 Plätze sind für Vorfeldorganisationen und Parteireferate reserviert, 50 Plätze werden an die fünf Sektionen entsprechend ihrer Mitgliederzahl verteilt. Die Sektion 8 konnte für die Bezirksvertretungswahl daher insgesamt 11 Personen nominieren.

Die Aufstellung von Kandidatinnen erfolgt in der SPÖ stets hinter verschlossenen Türen. Den Mitgliedern werden dann zumeist schon gereihte Vorschläge präsentiert, die dann nicht mehr geändert werden können.



Wir haben uns dezidiert dazu entschlossen, einen demokratischen Auswahlprozess durchzuführen, bei dem sich alle Sektionsmitglieder bewerben können. Die Mitglieder sollten dann zwischen mehreren KandidatInnen eine Auswahl treffen können. Insgesamt 22 Personen, 11 Frauen und 11 Männer, haben sich für einen Platz auf der Bezirksvertretungsliste der Sektion beworben.

Auf der Außerordentlichen Konferenz der Sektion 8 am 22.01.2016 fand dann die Wahl der Liste statt. Unsere Wahlordnung schreibt vor, dass die ersten drei Listenplätze in Einzelwahlgängen

nach einem Präferenzwahlverfahren gewählt werden, bei dem die WählerInnen die KandidatInnen nach ihrer Präferenz nummerieren können.

Für den ersten und zweiten Listenplatz bewarben sich mit Oliver Zwickelsdorfer und Miriam Leitner nur jeweils ein Kandidat bzw. eine Kandidatin. Sie wurden auf diese Listenplätze auch einstimmig gewählt. Für den dritten Listenplatz kandidierten neben der Vorsitzenden Eva Maltschnig auch die beiden Stellvertretenden Vorsitzenden Magdalena Six und Martin Risak. Beim Ergebnis der Erstpräferenzen lag Eva mit 48% vor Magdalena mit 28% und Martin mit 24%. Nach Auszählung der Zweitpräferenzen entschied Eva Maltschnig das Rennen mit 56% der Stimmen für sich und war damit als Listendritte nominiert. Damit war Eva wahrscheinlich die einzige Sektionsvorsitzende in ganz Wien, die sich einem derartigen Votum stellen musste.

Die restlichen Listenplätze – 4 Plätze für Frauen und 4 für Männer – wurden in einem weiteren Wahlgang besetzt. Dabei wurde das Borda-Verfahren angewandt, das auch bei den Wiener Grünen oder bei den NEOS zum Einsatz kommt.¹ Um die Quotierung sicherzustellen, wurden die Wahlen für Männer- und Frauenplätze getrennt vergeben. Die Mitglieder hatten dabei wieder die Möglichkeit, 9 weibliche Kandidatinnen und 10 männliche Kandidaten nach ihrer Präferenz zu nummerieren.

Unter den Männern war das Rennen ziemlich knapp: Martin Risak führte die Liste knapp vor Peter Friesenbichler an. Bei den Frauen lagen hingegen Mehrdokht Tesar und Magdalena Six deutlich vor allen anderen Kandidatinnen.

### Wahlvorschlag der Sektion 8 für die Bezirksvertretung

1. Oliver Zwickelsdorfer

2. Miriam Leitner

3. Eva Maltschnig

4. Martin Risak

5. Mehrdokht Tesar

6. Peter Friesenbichler

7. Magdalena Six

8. Thomas Kreiml

9. Hiroshima Mandee

10. Martin Marenich

11. Isabella Moder

### Erfolgloser Kampf um ein Bezirksratsmandat

Die Sektion 8 hat seit der letzten Wien-Wahl 2010 ein Bezirksvertretungsmandat inne gehabt. Miriam Leitner hat uns in der Wahlperiode 2010-2015 als Bezirksrätin im Alsergrund vertreten. Sie hat aber aus persönlichen Gründen auf eine Wiederkandidatur als Spitzenkandidatin der Sektion 8 verzichtet und dies auch vor dem endgültigen Beschluss der Bezirksvertretungsliste den Verantwortlichen in der SPÖ Alsergrund kundgetan.

Die bestgereihte Person der Sektion 8 auf der Wahlliste 2015 für die Bezirksvertretung, Oliver Zwickelsdorfer, wurde vom Bezirkspräsidium nur auf Platz 16 gesetzt. Schon vor der Wahl war mit diesem Listenplatz klar, dass sich auch bei noch so traumhaften Wahlergebnissen - die zu diesem Zeitpunkt leider nicht zu erwarten waren - kein Mandat für die Sektion 8 ausgehen wird. Diese Voraussage ist dann auch nach der Wahl eingetroffen: Während alle anderen meist kleineren Alsergrunder Sektionen selbstverständlich mit mindestens zwei Bezirksmandaten vertreten sind, hat die Sektion 8 als zweitgrößte Sektion in der laufenden Wahlperiode kein Bezirksratsmandat mehr.

Wir finden das sehr schade und möchten festhalten, dass wir uns um dieses Mandat sehr bemüht haben – durch persönliches Engagement und Gespräche, aber leider erfolglos. Die Sektion 8 gewinnt als einzige Sektion der SPÖ Wien seit 2007 jedes Jahr neue Mitglieder. Dennoch haben wir nicht einmal die Chance, auch einen Bezirksrat oder eine Bezirksrätin zu stellen.

### Kompetitive Delegiertenwahl mittels des Präferenzwahlverfahrens "STV"

Nach dem Erfolg der Roten Vorwahl haben wir eine Wahlordnung [web] beschlossen, die auch bei allen anderen sektionsinternen Wahlen die Anwendung von Präferenzwahlverfahren vorsieht. Wahlen auf der Konferenz der Sektion 8 sollen kein formaler Akt sein, sondern den Mitgliedern eine echte Auswahl ermöglichen. Deshalb haben wir bei der Wahl der 6 Delegierten zur Bezirkskonferenz erstmals das Wahlverfahren "Single Transferable Vote" (STV – Übertragbare Einzelstimmengebung) angewandt. Die WählerInnen erhalten dabei einen Wahlzettel, auf dem die Namen der Kandidierenden in alphabetischer Reihenfolge aufscheinen. Sie nummerieren dann die KandidatInnen nach Ihrer Präferenz. Dabei ist es möglich alle Kandidierenden zu reihen oder auch nur einen Teil davon.

Der Vorteil des STV-Verfahrens liegt darin, dass es sich um ein proportionales Personenwahlverfahren handelt. Es bewirkt eine bessere Repräsentation aller abgegebenen Stimmen und reduziert auch die Zahl der unwirksamen Stimmen.

Insgesamt 17 KandidatInnen bewarben sich um die sechs Delegiertenmandate. Für die Wahl war das Erreichen der Wahlzahl von ca. 14,29% der Erstpräferenzen erforderlich. Diese Hürde erreichten Magdalena Six mit 36,7% und Martin Risak mit 16,7% schon in der ersten Auszählungsrunde. Nach Auszählung aller anderen Präferenzen wurden noch folgende KandidatInnen gewählt: Silviu Craciunas (in Runde 2 gewählt), Andreas Handler (in Runde 11 gewählt), Andrea Schmidt (in Runde 13 gewählt) und Peter Reitmayr (in Runde 14 gewählt).

Die Delegation der Sektion 8 zur Bezirkskonferenz besteht laut Statut der SPÖ Wien nicht nur aus den gewählten Mitgliedern, sondern auch aus den Mitgliedern der Sektion 8 im Bezirksausschuss der SPÖ Alsergrund. Die Anwendung der Quotenregelung bezieht sich auf die ganze Delegation und wurde trotz der Wahl von 4 Männern klar erfüllt.<sup>2</sup>

- <sup>1</sup> Mittlerweile wurde die Wahlordnung für die Listenerstellung geändert: Statt des Borda-Verfahrens wird jetzt das Verfahren "Single Transferable Vote" angewandt.
- <sup>2</sup> Wenn die Geschlechterquote in der Delegation nicht erfüllt wird, so sieht unsere Wahlordnung vor, dass der zuletzt gewählte Kandidat bzw. die zuletzt gewählte Kandidatin des überrepräsentierten Geschlechts sein oder ihr Mandat an die Ersatzkandidatin oder den Ersatzkandidaten des unterrepräsentierten Geschlechts verliert

Die 10 meistgelesenen Blogeinträge im Jahr 2015

- 1. Staatsschulden pro Kopf: Ein unsinniges Konzept (2.201 BesucherInnen) [web]
- 2. Die radikale Mitte hat ihr Manifest (1.695) [web]
- 3. Steuerreform: Der große Wurf!? (1.318) [web
- 4. Die Sektion 8 und die Verteilungsfrage in der SPÖ (1.234) [web]
- 5. Fünf Forderungen der Sektion Acht an ein neues Wiener Koalitionsabkommen (946) [we
- 6. Was man aus Personaldiskussionen lernen kann (738) (web)
- 7. Die Transformation der roten Wählerschaft in Wien (684) [web]
- 8. Streeruwitz im Dienst der besitzenden Klasse (675) [we
- 9. Rot-Blau und die SPÖ Engagement als Langzeitwette (673) [web]
- 10. Zwei Parteiprogramme: 1978 und 1998 (652) [web]

# Schwerpunkt: kleines Glücksspiel verbieten

Am 01.01.2015 ist das Glücksspielverbot in Wien endlich in Kraft getreten! Bis kurz vor Jahreswechsel war nicht so ganz klar, ob auch der Branchenriese Novomatic gedenkt, sich an die Gesetze Österreichs zu halten. Umso schöner war dann der Neujahrsspaziergang am 01.01.2015, beispielsweise in der Reinprechtsdorferstraße, gesäumt von gelben "Geschlossen"-Aufklebern, hinter den

getönten Fensterscheiben noch die abgedrehten, in Plastikfolie umwickelten Glücksspielautomaten. Plötzlich wurde einem bewusst, welche Ausmaße das Glücksspiel in manchen Stadtgegenden angenommen hatte - und dass es damit nun tatsächlich vorbei war!

Die Sektion 8 startete anlässlich des In-Kraft-Tretens des Verbots die Homepage www.gluecksspiel-verbieten.at [web]. Das Herzstück dieser Seite ist ein Stadtplan Wiens, in den jedermann/ jederfrau nunmehr illegale Standorte eintragen konnte. Die Seite sollte sowohl die Arbeit der Finanzpolizei erleichtern (der wir gemeldete Automaten weiterleiteten), als auch der Wiener Bevölkerung die Möglichkeit geben, aktiv gegen die ungeliebten Automaten in der Nachbarschaft vorzugehen. Um die Homepage einem möglichst großen Publikum bekannt zu machen, veranstaltete die Sektion 8 am Tag des Online-Gehens (12.01.2015) ihre erste Pressekonferenz, woraufhin auch alle großen Medien über unsere Homepage berichteten, siehe z.B. [web]. Besonders in den ersten Wochen des Jahres erreichten uns daraufhin viele Automaten-Meldungen (ca. 30), teils mit sehr präzisen Beschreibungen, wo und mit welchen Tricks die Automaten versteckt wurden. Bei der Kontrolle der eingehenden Meldungen sahen auch wir manchmal uns ganz unbekannte Winkel Wiens. Außerdem erreichten uns auch viele, zum allergrößten Teil sehr positive Nachrichten von Wienerinnen und Wienern, die meist sehr froh sind, das Glücksspiel in ihrer Nachbarschaft los zu sein. Es freut uns sehr, dass die Finanzpolizei das Verbot gezielt und effektiv kontrolliert.

Dennoch wird das Thema Glücksspiel auch 2016 nicht an Brisanz verlieren: Die Stadt Wien will 2016 auch bei den Livewetten in den Sportwett-Cafes nachschärfen, ein Vorhaben, das wir sehr begrüßen.

Außerdem beobachten wir gespannt, ob es die Wettbewerbsbehörde Novomatic tatsächlich erlaubt, Hauptaktionär der Casinos Austria zu werden und damit de facto ein privater Glücksspielmonopolist entstehen würde. Dieser Vorgang wäre wohl kaum "im Sinne des Erfinders" des staatlichen Glücksspielmonopols bzw im Sinne des Spielerschutzes!

# Frauen- und Gleichstellungspolitik

Die Frauengruppe der Sektion hat sich in regelmäßigen Abständen getroffen und viele verschiedene Themen diskutiert. In einigen Treffen haben wir uns mit dem Thema Feminismus und Religion auseinandergesetzt. Dazu luden wir am 6.10. Dudu Kücükgöl von der muslimischen Jugend Österreichs zu einem spannenden Frauentreffen mit kontroverser Diskussion ein.

# Schwerpunkt: Nein heißt Nein - StGB updaten

In der ersten Jahreshälfte 2015 stand eine große Strafrechtsnovelle an. Ein kleiner, aber nicht unwesentlicher und vor allem auch nicht unumstrittener Teil davon war die Novellierung des Sexualstrafrechts, die eine Stärkung des Schutzgutes der sexuellen Selbstbestimmung und Integrität vorsah. Dabei ging es unter allem um den Wegfall des Erfordernisses von Abwehr von Gewalt bei der Vergewaltigung und um die Erweiterung des Tatbestandes der sexuellen Belästigung, der bis dahin nur die unerwünschte Berührung der primären Geschlechtsteile und der Brust umfasste,

nicht jedoch zum Beispiel den unerwünschten Griff ans Gesäß oder auf den Oberschenkel. Da sich laute Kritik an den neuen Regeln regte, wurden wir aktiv.



Ausgangspunkt war ein blog-Eintrag [web] von Sandra Konstatzky, der die Notwendigkeit der Änderungen nicht nur aus rechtlicher, sondern vor allem auch aus einer Gender-Perspektive darlegte. Sexuelle Übergriffe betreffen nämlich zwar die sexuelle Sphäre, es geht aber dabei gerade nicht um Sexualität, sondern um eine Form geschlechtsspezifischer Gewalt. Sie drückt sich in einer aggressiven Demütigung des Opfers aus und wird durch starke, in der Gesellschaft verankerte, patriarchal geprägte Geschlechterstereotype mitermöglicht. Und ja, die meisten Gewalttaten werden von Männern begangen.

Da wir überzeugt waren, dass ein "Update des Sexualstrafrechts" wie es projektiert war auch dazu beitragen kann, derartige patriarchale Muster abzubauen und gleichstellungsorientierte Wertungen zu fördern, haben wir die Kampagne "Nein heißt Nein" gestartet. Sie war bewusst als "Männerkampagne" konzipiert und

es zeigten in Serie mehr als vierzig Männer gut ein Monat lang, dass sie sehr wohl zwischen erwünschten und unerwünschten körperlichen Kontakten unterscheiden können. Dass sie ein "Nein" als das wahrnehmen, was es ist, nämlich ein klares Stopp-Signal.]. Die Kampagne lief vom 26. Mai bis zum 3. Juli 2015 und bestand aus 43 Postkarten, die über Blog Acht, twitter und facebook verbreitet wurden. Es berichteten unter anderem fm4 und diestandard.at darüber. Den Abschluss stellte ein Blogbeitrag am 9. Juli 2015 dar, der die zwei Tage davor im Nationalrat beschlossene Novelle, die nunmehr als BGBl I 112/2015 kundgemacht wurde, einer ersten Einschätzung unterzog. So positiv die gesetzlichen Änderungen sind, so dürfen diese freilich nicht damit als abgeschlossen betrachtet werden. Es liegt nun an den Strafverfolgungsbehörden und den Gerichten, dieses neue Recht anzuwenden.

# Wirtschaftspolitik

Die Wirtschaftspolitik-Gruppe startete 2015 mit einem Relaunch der Website www.steuermythen. at. Es war eines der ersten großen Sektion Acht Projekte: Mit leicht verständlich aufbereiteten Informationen sollte die Diskussion zu Steuerthemen faktenbasierter werden. Bevor die Debatte zur Steuerreform losging, versorgten wir die Öffentlichkeit mit den aktuellen Zahlen und überarbeiteten die Steuermythen inhaltlich und grafisch. Aus dem Einleitungstext der Website:

"Nun unmittelbar vor der geplanten Steuerreform, haben fragwürdige Behauptungen rund um die Wirkung steuerpolitischen Maßnahmen wieder Hochkonjunktur. Von Reichensteuern, die angeblich alle betreffen, und der Angst, dass Vermögen wie ein scheues Reh ins Ausland fliehen wird, bis zur Mär über die wahren "LeistungsträgerInnen" unserer Gesellschaft, kursieren nur zur Genüge Unwahrheiten und politisch geschürte Ängste, die die geplanten Reformen in die ein oder andere Richtung lenken sollen. Auch diesmal wollen wir also nicht tatenlos zusehen! Wir haben daher unsere eigenen Analysen noch einmal diskutiert und überarbeitet, die Reformen und Veränderungen der letzten Jahre berücksichtigt und unsere Argumente mit aktuellen Zahlen untermauert."

# **Schwerpunkt: Steuerreform und Bankgeheimnis**

Seit 1.1.2016 haben die ÖsterreicherInnen mehr Netto vom Brutto, um einen alten Slogan zu bemühen. Die lange verhandelte Steuerreform tritt nun in Kraft. In der Sektion Acht beschäftigen wir uns schon lange mit sozialdemokratischen Positionen zur Steuerpolitik, die Diskussion rund um die Reform haben wir daher mit großem Interesse verfolgt und das Ergebnis kommentiert. Denn ob eine Steuerentlastung gut oder schlecht ist, hängt nicht nur davon ab, wer von der Entlastung profitiert, sondern auch wie der geringere Steuersatz gegenfinanziert wird. Wir haben eine allgemeine, so wie eine frauenspezifische Analyse der Steuerreform am Blog präsentiert - interessanter Weise mit einer Analysegrafik in Form eines Wals:

Der große Wermutstropfen: Auch bei dieser Steuerreform konnte die SPÖ Vermögenssteuern nicht durchsetzen, obwohl das die wachstumsfreundlichste und fairste Methode wäre, eine steuerliche Entlastung zu bezahlen.

# Bankgeheimnis abgeschafft

Wir haben zur Nationalratswahl 2013 eine Kampagne zur Abschaffung des Bankgeheimnisses für InländerInnen lanciert. Es war in Österreich ein effektiver Schutz für SteuerhinterzieherInnen. Diese Praxis wird mit 01.01.2016 ein Riegel vorgeschoben. Die Bekämpfung von Steuerbetrug ist eine wesentliche Säule zur Gegenfinanzierung der Lohnsteuersenkung, und mit der Abschaffung des Bankgeheimnisses können die Steuerbehörden endlich sinnvoll gegen Betrug vorgehen. Schön, so ein Erfolg! Zur Chronologie unserer Kampagne haben wir ein kleines Youtube Video gestaltet.

# **Griechenland-Schwerpunkt**

Im Sommer 2015 spitzte sich die finanzielle Lage in Griechenland aufgrund erneut fälliger Kreditrückzahlungen gefährlich zu, was die Position der Regierung Tsipras in den Verhandlungen mit der Troika abschwächte. Sie beschloss daraufhin ein Referendum über Ablehnung oder Annahme des Troika-Reformentwurfs abzuhalten. Die wirtschaftspolitische Gruppe veröffentlichte rund um das Referendum eine Reihe von Blogbeiträgen unter dem Titel "Fakten zu Griechenland", um antigriechischer Propaganda, die vor allem von deutschen und österreichischen Medien verbreitet wurde, entgegenzutreten:

- Griechenland spart nicht zeigte, dass der griechische Staat sehr wohl in den Jahren 2010 bis 2014 seine Ausgaben stark gekürzt hatte - wenn die Wirtschaft jedoch stark schrumpft, dann steigt die Kennzahl Schuldenstand in Prozent des Bruttoinlandsproduktes weiter.
- Überraschung Referendum [web] klärte auf, dass die Option ein Referendum über Austeritätspolitik nicht erst eine Erfindung Tsipras war, und dass die Medien es fälschlicherweise als ein Referendum über einen Austritt aus dem Euro bezeichneten.
- **Griechenland kann** sich gesund sparen [web] lautete der Titel eines Blogeintrags, der sich mit den Fehleinschätzungen über die negativen Effekte von Austeritätspolitik auf Wachstum befasste. Während einer Wirtschaftskrise ist Sparen kontraproduktiv, da die Kürzungen der Staatsausgaben die Wirtschaftsleistung reduzieren, was die Steuereinnahmen immer weiter schrumpfen lässt und im Zusammenhang mit der stark steigenden Arbeitslosigkeit die Sozialausgaben in die Höhe treibt, was wiederum ein noch größeres Loch in den Staatsfinanzen hinterlässt.
- In Griechen weigern sich bei den Rüstungsausgaben zu sparen [web] ging es um die Rüstungsgeschäfte von deutschen Waffenfirmen mit dem griechischen Staat, die von zahlreichen Korruptionsaffären begleitet wurden. Gleichzeitig ist ein Grund für die generell erhöhten Rüstungsausgaben Griechenlands geopolitischen Lage an der Grenze zur Türkei.
- **Die Einführung** einer nationalen Währung könnte Griechenland wettbewerbsfähiger machen [web] erklärte warum eine eigene Währung Griechenlands Außenposition nicht verbessern, sondern im Gegenteil verschlechtern würde, weil dann die Schuldenlast gemessen in Euro wahrscheinlich sogar noch größer werden würde.

### Jede Woche: Die Links der Woche

Die Sektion 8 erfindet nicht alleine die Welt neu. Wir lesen gerne Zeitung, lassen uns von anderen inspirieren, holen uns Ideen aus dem Netz und teilen sie mit unseren LeserInnen. Diesem Gedanken folgen die Links der Woche, die wir 2015 noch einmal weiterentwickelt haben. Thematisch kreisen sie um politische Schwerpunkte der Sektion 8 - europäische Wirtschaftspolitik, Feminismus und Internationales sind "Stammgäste", auch Artikel zu (amerikanischen) Wahlkampagnen, Computerspielkritik, Arbeitswelt oder Populärkultur sind immer wieder mit dabei. Wer sich nicht nur regelmäßig durchklicken, sondern Linktipps beisteuern möchte - sehr gerne! Mail mit Link an sektion-8@reflex.at [web].

# Gründung der Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte

Die antikapitalistische Linke hat eine große Theorietradition, selbst die Liberalen haben eine Vorstellung ihrer Ideengeschichte. Die Sozialdemokratie hingegen hat theoretische Fragestellungen auf Grund ihrer Orientierung an der alltäglichen Praxis nie so stark ins Zentrum gerückt. Darum ist ihr die Theorieproduktion in den letzten Jahrzehnten verloren gegangen, sogar die Pflege der Geschichte der Arbeiterbewegung ist mittlerweile nur noch am Rande der Partei üblich. In Anbetracht einer über 150 Jahre zurückreichenden Ideengeschichte der sozialdemokratischen Linken

ist das ein unglaublicher Wissensverlust. Aktuelle politische Theoriediskussionen – die selten in der Sozialdemokratie stattfinden – können durch die Einbettung in einen historischen Kontext deutlich an Substanz gewinnen.

Aus diesen Gründen wurde beim SympathisantInnentreffen der Sektion 8 im Dezember 2014 die Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte gegründet. Wir versuchen durch die Beschäftigung mit politischer Geschichte und mit Ideengeschichte, Orientierung für die zeitgenössischen Diskussionen zu bieten und eine Re-Ideologisierung der sozialdemokratischen Linken voranzutreiben. Aktuelle Debatten setzen wir in einen historischen Kontext, mittels kritischer historischer Analyse suchen wir nach möglichen Antworten für die Zukunft.

Kurz vor den griechischen Wahlen im Jänner 2015 zielten wir mit unserem ersten Projekt darauf ab, unsere Solidarität mit der griechischen Bevölkerung auszudrücken und dem medialen Mainstream, der Syriza hartnäckig in ein undemokratisches, linksradikales Eck stellte, entgegenzuwirken. Mit einem prominent platzierten Kommentar der Anderen in der Wochendausgabe des Standard vom 24. Jänner 2015 [web] wurden die Ähnlichkeiten des Syriza-Programms mit der Politik der Kreisky-Ära in Österreich unterstrichen: "Die Doppelstrategie einer reformistischen Agenda für die Gegenwart und einer utopischen Vorstellung für die Zukunft steht in bester Tradition der SPÖ. Wer Syriza wählt, wählt quasi Kreisky."

Ein anderes Themengebiet, dem wir uns gewidmet haben, war die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Parteigeschichte. Dazu haben wir uns dem Thema Postfaschismus und die Versäumnisse der Sozialdemokratie [web] gewidmet. Schließlich wurde - 70 Jahre nach der Befreiung Österreichs und der Neugründung der SPÖ - in dem Artikel "Von der Angst, eine "Judenpartei" zu sein" [web] an den parteiinternen Antisemitismus erinnert, der die Rückkehr sozialdemokratischer Exilanten nach Österreich erschwerte und teils verhinderte. Als die Debatte um die Koalition der SPÖ mit der FPÖ im Burgenland voll aufkochte, zeigten wir die historische Verbindung der beiden Parteien auf und forderten eine inhaltliche Debatte innerhalb der SPÖ: "Eine Demokratisierung der SPÖ unter regelmäßiger Miteinbeziehung der Basis ist eine der letzten Möglichkeiten, der Partei wieder inhaltliches Profil zu verleihen, sie durch Diskussionen zu repolitisieren und einen konstruktiven Meinungsbildungsprozess in Gang zu setzen." [web]

Im Herbst nahm ein Teil der Arbeitsgruppe am Momentum-Kongress in Hallstatt teil und präsentierte dort im Track Kritik und Geschichte der Ökonomie das Paper Programmatisch-ideologische Antworten österreichischer Parteien auf die Eurokrise. [web]

Neben all diesen Themen wurden bei den einmal pro Monat stattfindenden Treffen der Arbeitsgruppe verschiedenste Texte von Chantal Mouffe bis Otto Bauer besprochen und diskutiert. Wir freuen uns auf das kommende zweite Jahr der Arbeitsgruppe Ideologie & Geschichte und auf alle, die zukünftig bei uns mitmachen wollen! Wenn du gerne zu unserem nächsten Treffen kommen willst dann schicke einfach eine E-Mail an a.handler@qmx.at [web] oder six.silviu@qmail.com [web].

### **Sektion 8 on Tour**

Die Sektion freut sich über zahlreiche Einladungen unserer Mitglieder als DiskutantInnen und ReferentInnen um unsere Positionen zu erläutern und darüber zu diskutieren.

- 10.02.2015, Vortrag bei der Jahreshauptversammlung der SPÖ Hietzing, Sektion 2 mit Eva Maltschnig
- 11.02.2015, Podiumsdiskussion "Demokratische Entscheidung oder Profitimaximierung" mit Claus Raidl, Brigitte Ederer, Hannes Androsch, Roman Hebenstreit, Roman Grünerbl und Eva Maltschnig
- 24.04.2015, Diskussion bei der SPÖ Großfeldsiedlung zur Steuerreform mit Eva Maltschnig und Joe Thoman
- **16.09.2015, Vortrag** bei der FSG Landstraße "Warum die Demokratie Parteien braucht und warum Parteien Demokratie brauchen", Eva Maltschnig
- 16.10.2015, Podiumsdiskussion & World Cafe "Eine Analyse der Wien Wahl" Veranstaltung der Sektion Mur in Graz, mit Max Zirkowitsch (Kandidat Bezirkvertretungswahl), Silviu Craciunas und Andreas Handler (Sektion 8), Dr. Heinz P. Wassermann (Medienwissenschafter und Zeithistoriker) [web]

### Die Sektion 8 unterwegs: Besuch in der Gedenkstätte Steinhof

Zum 70. Jahrestag der Befreiung Österreichs vom Nationalsozialismus und der Gründung der Zweiten Republik besuchte die Sektion 8 die Gedenkstätte Steinhof [web] im Otto Wagner-Spital, die an die NS-Medizinverbrechen in der "Ostmark" erinnert. Rund 7.500 Menschen sollte die nationalsozialistische Tötungsmedizin das Leben kosten: Ca. 3.200 Patientinnen und Patienten wurden im Rahmen der "Aktion T4" nach Oberösterreich deportiert und im Schloss Hartheim bei Linz ermordet. Nach Ende der Aktion T4 wurde die so genannte "Euthanasie" anstaltsintern durch Mangelernährung und systematische Vernachlässigung weitergeführt, was ca. 3.500 Menschen das Leben kostete. Zusätzlich wurde am Gelände des heutigen Otto Wagner-Spitals eine "Kinderfachabteilung" mit dem Namen "Am Spiegelgrund" eingerichtet, in der ca. 800 Kinder umkamen.

### Zu Besuch bei der Sektion 8

2015 war die Sektion Acht wiederholt Ziel politischer Reisen nach Wien. Genossinnen und Genossen aus anderen (Bundes)Ländern trafen sich mit uns, um über unsere Arbeitsweise, Erfolge, Probleme und Ziele zu sprechen.

- 12.09.2015 Informationsbesuch des Kreisverbands SPD Berlin Pankow
- 03.10.2015 Im Zuge des Wien-Besuchs der SPD Berlin statteten einige GenossInnen, darunter der Landesvorsitzende Jan Stöß, der Sektion 8 einen Besuch ab.
- 21.11.2015 Informationsbesuch der Sektion Jakomini, Graz

## **Jour Fixes 2015**

Etliche spannende Gäste haben unsere politischen Diskussionen 2015 bereichert:



### 15.1. Bettina Haidinger

Die Autorin und Ökonomin diskutierte mit uns über feministische Ökonomie. Diesmal widmeten wir uns dem Themenbereich der Care-Arbeit. Was ist Care-Arbeit und warum ist sie wichtig für feministische Ökonomie, wer bezahlt sie und wer leistet sie unter welchen Bedingungen?

### 20.01. Giorgos Chondros

Mitglied im Vorstand von Syriza, Leiter der Umwelt- und Ökologieabteilung von Syriza und bei dem Netzwerk der Solidaritätsinitiativen Solidarity4All besuchte uns wenige Tage vor den anstehenden Neuwahlen in Griechenland und diskutierte mit uns über die neue Linkspartei Syriza, deren Entstehungsgeschichte und Forderungen.

### 12.2. Stefan Ederer

Der WIFO-Ökonom diskutierte mit uns über die aktuelle wirtschaftspolitische Situation in der EU, Konjunkturpolitik und die aktuellen Maßnahmen, wie das Juncker-Paket.

### 19.2. Alyssa Schneebaum

Die Ökonomin referierte bei uns zum Thema geschlechtsspezifische Lohn- und Gehaltsunterschiede. In diesem Vortrag wurden theoretische Überlegungen sowie empirische Ergebnisse aus verschiedenen Wissenschaften diskutiert.

### 19.03. Hannes Swoboda

Der Präsident der SozialistInnen und DemokratInnen im Europäischen Parlament diskutierte mit uns über Chancen und Herausforderungen der europäischen Sozialdemokratie.

### 23.04. Tamara Ehs

Die Politikwissenschaftlerin referierte zum Thema Wahlrecht in Wien – ein Vergleich mit anderen Ländern und anderen Zeiten.

### 07.05. Lukas Oberndorfer

Der Mitinitiator des online-Mediums Mosaik sprach mit uns über derzeitige Projekte zur Reorganisation der Linken.

### 18.06 Valentin Schwarz

Der Aktivist von der Organisation "Griechenland entscheidet" diskutierte mit uns die aktuellen wirtschaftspolitischen Entwicklungen in Griechenland.

### 08.10. Werner Reiter

vom AK-Vorrat erklärte uns, warum das neue Staatsschutzgesetz ein Problem darstellt und was man dagegen unternehmen kann.

### 29.10 Myra Albu

Expertin für internationale Migrationspolitik - wir diskutierten über die aktuelle Flüchtlingskrise.

### 12.11. Jörg Flecker

vom Institut für Soziologie der Uni Wien sprach mit uns über Arbeitszeitverkürzung als Antwort auf gesellschaftliche Herausforderungen in Österreich und Europa.

### Auswahl von Medienberichten rund um die Sektion 8 im Jahr 2015

Ganz gezielt versuchen wir seit unserer Gründung, Gastkommentare in Zeitungen zum Instrument der innerparteilichen Kommunikation zu machen - nicht zuletzt weil andere Foren für inhaltliche Auseinandersetzung in der Partei fehlen. Dementsprechend meldeten wir uns auch 2015 regelmäßig öffentlich zu Wort. Im folgenden eine Auswahl der medialen Berichterstattung mit besonderem Fokus auf Gastbeiträge von Sektion-8-Mitgliedern.

### **Kommentare in Zeitungen:**

- **Ganz unter** uns gesagt, lieber Michael Häupl, Lea Six, Wiener Zeitung, 12.03. 2015, [web]
- Wien braucht ein gerechtes Wahlsystem, Oliver Zwickelsdorfer, Die Presse, 05.02.2015, [web]
- Wer Syriza wählt, der wählt Kreisky, Eva Maltschnig, Der Standard, 23.01.2015, [web]
- **Die SPÖ** zur Mitmach-Partei machen, Miriam Leitner, Wiener Zeitung, 19.10.2015, [web]



# 2015 in Zahlen, Daten und Fakten

(Stichtag: 23.12.2015)

# **Facebook Fans** Twitter-Follower 4112 (+23%) 2909 (+29%) 2012 2013 2014 2015

Wieder BesucherInnenrekord am Blog der Sektion Acht mit über 51.088 Visits.



2008 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015

Der Blog ist zwar seit 2008 online, erst seit 2010 gibt es aber verlässliche BesucherInnenstatistiken

Mit 159 Blogeinträgen im Jahr 2015 haben wir zum zweiten Mal die 100-Blogeinträge-Schallmauer durchbrochen - wesentlich mitverantwortlich waren dafür neben den Links der Woche waren die Serien "Nein heißt Nein" zur Strafrechtsreform und "24 aus 24" zur Forderung nach einem neuen Wahlrecht für Wien.

### Mitgliederentwicklung

Mit insgesamt 297 Mitgliedern haben wir zwar einen Höchststand erreicht, die 300-er Schallmauer hält aber bis 2016.

Die Sektion-8-Vorsitzende Eva Maltschnig hat jedoch wie die letzten Jahre davor für die Sektion 9 am Landesparteitag 2015 die Auszeichnung als beste SPÖ-Mitgliederwerberin Wiens 2014 erhalten. Damit gewann die Sektion 8 nach 2011, 2012 und 2013 zum vierten Mal in Serie die Auszeichnung für die meisten geworbenen SPÖ-Mitglieder in Wien.

Stand 2014*	290	Vielen Dank
Zugänge	32	
Abgänge	25	* Stichtag
Stand 2015*	297	war jeweils der 31.12.

# Finanzbericht 2015

### Übersicht

Einnahmen	2013	2014	2015
Spenden	€ 6.521,60	€ 6.555,00	€ 7.566,40
Veranstaltungen	€794,30	€878,00	€ 2.926,00
sonstiges (Mitgliedsbeiträge, Zinsen,)	€ 763,40	€800,00	€892,40
Einnahmen - Gesamt	€ 8.079,30	€ 8.233,00	€ 11.384,80

Ausgaben	2013	2014	2015
Miete&Betriebskosten	€ 1.214,00	€ 1.278,00	€ 1.180,00
Gebühren, Spesen, Porto	€ 257,11	€ 361,71	€ 424,29
Webauftritt & Publikationen	€ 1.445,91	€ 1.504,97	€ 1.313,76
Veranstaltungen	€ 584,82	€ 3.512,12	€ 2.994,98
Projekt T-Shirts	€ 701,50	€0,00	€0,00
Personalkosten	€ 0,00	€ 2.000,00	€ 1.908,00
Sonstige Ausgaben	€ 0,00	€ 238,10	€ 205,86
Ausgaben Gesamt	€ 4.203,34	€ 8.894,90	€ 8.026,89

Jahresergebnis	€8.022,80	€ 7.360,90	€ 10.718,81
Überschüsse aus Vorperioden	€ 4.146,84	€ 8.022,80	€ 7.360,90
Überschuss/Fehlbetrag	€ 3.875,96	-€ 661,90	€ 3.357,91

### **Spenden**

Im Jahr 2015 erhielt die Sektion 8 Spenden in der Höhe von insgesamt 7.566,40 Euro. Davon sind 7.459,40 Euro von natürlichen und namentlich bekannten Personen. Die restlichen Spenden in der Höhe von 107 Euro sind anonyme Spenden die durch den Verkauf von T-Shirts oder im Rahmen von Veranstaltungen lukriert wurden. Wir haben daher das Rekordergebnis des Vorjahres übertreffen können.

Besonders erfreulich ist, dass der Anteil der regelmäßigen Spenden im Rahmen der Aktion "8 Euro für die Sektion 8" mittlerweile mehr als zwei Drittel unseres Spendenaufkommens ausmacht 5.093 Euro (2014: 3.775 Euro; 2013: 2.662 Euro). Diese Aktion bildet mittlerweile das finanzielle Rückgrat der Sektion. 40 (2014:30) Personen spenden mittlerweile zwischen 6 und 40 Euro monatlich.

Weitere 26 Personen haben die Sektion mit Einzelspenden unterstützt (2.366,40 Euro). Durchschnittlich haben die SpenderInnen 113,02 Euro gespendet (Median: 88 Euro). Die kleinste Spende beträgt 8 Euro, die größte Spende 480 Euro.

### Veranstaltungen

In grauer Vorzeit waren die Einnahmen bei Veranstaltungen (sprich: das Hoffest am 1.Mai) das Brot und Butter der Sektion 8 – Finanzen. Auch dieses Jahr konnte dank mehr als 500 BesucherInnen wieder ein Rekordergebnis von 1180 Euro eingefahren werden. Des Weiteren haben wir uns entschlossen dieses Jahr einen gestaffelten Unkostenbeitrag für unsere Strategieklausur einzuheben. Aus diesem Grund sind die Einnahmen unter dem Titel Veranstaltungen dieses Jahr angestiegen.

### Miete und Betriebskosten

Die Sektion 8 teilt sich gemeinsam mit der Sektion 1 und einem Kulturverein die Kosten für das Lokal in der Berggasse 2. Hier finden unter anderem das Hoffest und auch eigene inhaltliche Veranstaltungen statt. Die Mietkosten belaufen sich auf 1.200,- Euro/Jahr.

### Gebühren Spesen und Porto

Durch unser verstärktes Fundraising steigen auch die Ausgaben für Bankspesen und Portokosten. Wir haben dieses Jahr 2 Aussendungen an Mitglieder vorgenommen. Die Kosten die dabei entstehen, werden durch die Mehreinnahmen bei den Spenden bei weitem wettgemacht.

### Webauftritt und Publikationen

Mit diesem Budgetposten wurden in diesem Jahr unsere Kosten für unseren diversen Online-Angebote, Domains und Online-Werbung bestritten. In diesem Posten sind ebenfalls die Druckkosten für Flyer, Aussendungen und dem Jahresbericht enthalten.

### Veranstaltungen

Die Ausgaben für Veranstaltungen sind relativ stabil geblieben, wir konnten aber wie oben schon erwähnt, die Einnahmen signifikant steigern.

### Personalkosten Anstellung

Nachdem das Projekt "Anstellung" Mitte des Jahres beendet wurde, sind in diesem Punkt in Zukunft keine weiteren Ausgaben zu erwarten.

Um unsere Arbeit so unabhängig wie möglich ausführen zu können, sind wir auch weiterhin auf Spenden angewiesen. Wir haben detaillierte Spendenkriterien [web] und verpflichten uns zu größtmöglicher Transparenz, die über die strengeren Regeln des neuen Parteiengesetzes hinaus geht.

Wenn du unsere Arbeit (weiterhin) unterstützen willst, kannst du es unter der folgenden Kontoverbindung jederzeit tun. Kein Betrag ist zu klein. Viele UnterstützerInnen nehmen daher an der Aktion "8 Euro für die Sektion 8" [web] teil und unterstützen uns mit einem kleinen monatlichen Betrag.

Sektion 8, BAWAG, BLZ: 14000, Kontonr. 02410027529 BIC: BAWAATWW IBAN: AT651400002410027529





